



Kolumne Horoskop

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf meinem Schreibtisch habe ich einen „immergültigen Sternzeichenkalender“ liegen. Dieses Büchlein mit bezaubernden Sternzeichenbildern verwende ich gerne bei Glückwünschen und Grüßen zu Geburtstagen oder anderen Anlässen.

Ich selbst bin im März geboren und somit ein „Fisch“ – wie alle, die im Zeitraum vom 20. Februar bis 20. März auf die Welt kamen. In dieser Zeit beginnt der letzte Monat des Winters und dieser Monat ist geprägt von diesem Zeichen. Die Fische sind ein wirklich rätselhaftes Zeichen. Man sagt, dass die Fische entweder in der Tiefe oder an der Oberfläche sind. Im Zeichen der Fische sollen all die unendlichen Dimensionen der Gefühle und Empfindungen angesprochen sein.

Das Sternbild Fische ist nicht nur eines der zwölf klassischen Tierkreissternbilder, sondern liegt zwischen den Sternbildern Pegasus, Dreieck, Widder, Walfisch und Wassermann. Es ist ein eher unauffälliges Sternbild des herbstlichen Nachthimmels. Dennoch ist es mit seiner Fläche von 889 Quadratgrad eines der größeren Sternbilder und steht in der Rangliste der 88 Sternbilder auf der 14. Position.

(Anmerkung Quadratgrad: Da man die scheinbare Entfernung zweier Sterne nicht in km, sondern nur als Winkel und damit in Grad angeben kann, werden Flächen in Quadratgrad angegeben. Eine viereckige Fläche am Himmel, deren jede Seite eine Länge von einem Grad hat, ist ungefähr ein Quadratgrad groß.)

Morgens lese ich gerne auch das Horoskop der Tageszeitung – aber ich glaube nicht daran. Das wäre eine aus meiner Sicht abzulehnende Art von Aberglauben. Oder können Sie sich ernsthaft vorstellen, dass alle auf diesem Planeten lebenden „Fische-Menschen“ (es werden sicher Hunderttausende oder vielleicht sogar Millionen oder Abermillionen von Menschen sein) „gutmütig, liebenswürdig, hilfsbereit und von ungezwungener auffallender Höflichkeit“ sind? Oder dass alle diese Menschen den Neptun als

Planeten und Montage und Donnerstage als Schicksalstage haben? Ich glaube, dass die meisten Menschen zwar Horoskope lesen, aber doch wohl eher – so wie ich – nur zur Unterhaltung. Oder mal ganz ehrlich: Wer richtet schon sein ganzes Leben oder auch nur den Tagesablauf ernsthaft nach den Sternzeichen aus?

Demzufolge wären alle Fische-Menschen gleich? Das ist doch eher unwahrscheinlich; vor allem, wenn man weiß, dass zum Beispiel **George Washington**, erster Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, der bekannte amerikanische Bisonjäger **Buffalo Bill**, der deutsch-schweizerische Physiker **Albert Einstein**, alle eines gemeinsam haben: Sie sind im Sternzeichen Fische geboren.

Statistiken ist zu entnehmen, dass diese Art von Aberglauben in jüngerer Zeit aber durchaus wieder populärer wird. So glaubt ein knappes Viertel der Deutschen – übrigens mehr Frauen als Männer – Umfragen zufolge, dass „Sterne unser Leben beeinflussen“. Die Sterne stehen also hoch im Kurs, mit zunehmender Tendenz. Kaum zu glauben, aber die Vernunft hat hier offenbar wieder einmal keinen leichten Stand.

Wenn ich etwas nicht genau weiß, sage auch ich manchmal, „das steht in den Sternen geschrieben“. So wie der Blick zum Himmel für die Entwicklung der neuzeitlichen Physik eine wesentliche Rolle spielt, so erkannte schon der französische Schriftsteller und Philosoph Denis Diderot (1713–1784): „Alles, was uns hier unten an Gutem und Bösem zustößt, steht dort oben – in den Sternen – geschrieben.“

Übrigens, es werden immer wieder neue Sterne entdeckt, zuletzt SMSS J031300.36-670839.3, der 13,6 Milliarden Jahre alt ist. Oder die vielen großen und kleineren Sterne und Sternchen am Schlagerhimmel. Diese Sterne zeigen uns auf, dass auf der Welt immer wieder Neues passiert. Aber das steht bestimmt in keinem Horoskop.